

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:

„Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Preisliste: Einzelheft 10 Pf., Vierteljahr 2,50 Pf., Halbjahr 4,50 Pf., Jahr 8,00 Pf.

Abbestellung: Bis zum 1. April 1926, sonst keine Rücknahme.

Monarchistische Richter sollen über fürstliche Forderungen entscheiden!

Der § 1 des bürgerlichen Kompromißentwurfs

(Eig. Draht.) Berlin, 22. April.

Der Ausschuss des Reichstags befahl sich mit dem Paragraph 1 des „Kompromißentwurfes“ der bürgerlichen Parteien zur Fälligkeit abzugeben.

Für die vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen und die sonstigen im Paragraph 2 bezeichneten Streitigkeiten zwischen einem deutschen Lande und Mitgliedern des Fürstenhauses...

Reichsrondergericht

bestellt. Vorsitzender des Reichsrondergerichts ist der Präsident des Reichsgerichts. Sein Stellvertreter ist ein Senatspräsident beim Reichsgericht.

Gegen diesen Antrag stimmten die Kommunisten und die Sozialdemokraten und Deutschnationalen entschieden sich der Stimme. Dafür stimmten die Vertreter der Demokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei...

Es folgte dann die Aussprache über den Paragraph 2, der die Zuständigkeit des Reichsrondergerichts regelt.

Die Luther-Regierung und ihre Parteien sind aus der Reserve und Zurückhaltung, die sie zunächst gegenüber der Frage der Fürstenabfindung einnahmen, herausgetreten.

Der Inhalt des oben wiedergegebenen § 1 des bürgerlichen Kompromißentwurfs kann nur als eine Provokation der deutschen Volksmassen angesehen werden.

Neue Schwarze Reichswehr in Bayern? Wichtige Enthüllungen

(Eig. Draht.) München, 21. April.

Unter der Überschrift „Geheimbündel oder Schwarze Reichswehr“ berichtet die sozialdemokratische „Münchener Post“: „Seit einiger Zeit ist in den nordbayerischen Bezirken eine regel-mäßige organisierte Tätigkeit wahrzunehmen.“

briefes betätigt haben. Diese Führer sind mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet und beziehen sich bei ihren Anordnungen und Befehlen den staatlichen Behörden gegenüber auf „Dienstinstruktion und Dienstgeheimnis“!

Die Mannschaften haben ausnahmslos Militärgewehre in Händen und betonen die Disziplin der einzelnen Ortsgruppenführer. Die Waffenscheine der Mannschaften, die in allerjüngster Zeit ausgegeben sind, tragen verschiedene Unterschriften.

Der Kronprinz bei Stresemann

(Eig. Draht.) Berlin, 22. April.

In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses behauptete der Abgeordnete Rosenfeld, daß der deutsche Minister des Auswärtigen, Stresemann, während der Osterferien am Lago Maggiore mit dem Kronprinzen zusammen verhandelt habe.

Nur ganz zufällig hat der Außenminister Stresemann den ehemaligen Kronprinzen am Lago Maggiore getroffen, und daß wenige Tage darauf das Reichskabinett den Beschluß fasste, die Fürstenabfindung als verfassungsgemäß zu erklären, ist auch nur ein Zufall.

Vom Tage

Das Reichsgericht läßt amtlich mitteilen, daß über den Haushaltsplan, über Abgabengebühren und Befolgsordnungen, also auch über die Aufwertungsfrage ein Volksentscheid nur vom Reichspräsidenten beantragt werden kann.

Die Preußen-Regierung hat ein Druckerunternehmen in das Handelsregister eintragen lassen, das unter anderem die bisherige Stimmzettel „Deutsche Allgemeine Zeitung“ herausgibt.

Der von deutschen Polizeibeamten denunzierte und vom französischen Kriegesgericht wegen antisemitischer Propaganda zu drei Jahren Gefängnis verurteilte Jugendgenosse Scherer ist zwei Tage nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis an einem während der Einlieferung zugezogenen Leiden gestorben.

Der König von Geddas ließ an alle mohammedanischen Völker eine Einladung zur Teilnahme an einem mohammedanischen Weltkongreß ergehen, der in Hedjaz stattfinden soll.

Zum Konflikt im englischen Bergbau

Internationale Solidarität oder Kampf um die Selbsterhaltung?

Das Internationale Bergarbeiterkomitee hat auf seiner Brüsseler Tagung am 16. April eine Solidaritätskundgebung für die englischen Bergarbeiter erlassen.

„Das Internationale Komitee erklärt sich vollkommen solidarisch mit den englischen Bergarbeitern in ihrem Kampfe gegen eine Ausbeutung der Arbeitszeit, eine Herabsetzung der Löhne und einen Bruch der bestehenden nationalen Konventionen.“

Diese Sympathiekundgebung klingt sehr schön, ist aber den englischen Bergarbeitern damit geholfen? Nein! Selbst Hodges, der Sekretär der Bergarbeiter-Internationalen sagt in der deutschen „Bergarbeiterzeitung“ vom 10. April 1926, daß die englische königliche Kohlenkommission die Verlängerung und Kürzung der Löhne vorgeschlagen habe...

Die Internationale Bergarbeiter-Föderation steht auf dem Standpunkt der Einführung einer einheitlichen Stundenzahl in allen Ländern auf Grund der Arbeitszeit des am besten gestellten Landes.

Das am besten gestellte Land ist aber zurzeit England, denn man kann nicht annehmen, daß Hodges unter dem am besten gestellten Lande das Land mit der längsten Arbeitszeit meint.

Hodges sagt selbst, wenn dieser Zustand weiter bestehen bleibe, dann wird die Lage für die englischen Bergarbeiter ungünstig sein. Ungünstig sein ist sehr gelinde ausgedrückt. In Wirklichkeit bedeutet die Aufrechterhaltung der am fast eine Stunde täglich längeren Arbeitszeit in Deutschland, daß auch die englischen Bergarbeiter gezwungen werden, acht Stunden oder noch länger zu arbeiten.

Indirekt ist aber im zweiten Absatz der Entschließung dieser Weg angedeutet. Da heißt es:

„Sollte nach Prüfung der Lage durch die zuständigen nationalen Organisationen ein internationaler Streit beschloffen werden, so wird das Internationale Komitee diese nationalen Organisationen verpflichten, den Streit nicht zu beenden, bevor nicht eine vernünftige Grundlage für die Wiederaufnahme der Arbeit für alle in den Kampf verwickelten Länder gefunden worden ist.“

Dieser Absatz verpflichtet alle nationalen Bergarbeiterorganisationen zu prüfen, wie sie sich bei einem englischen Bergarbeiterkampf zu verhalten haben. Für uns kommt hier in erster Linie Deutschland in Frage.

In Wirklichkeit geschieht das ja nur, um ihre Gewinne zu vergrößern. Die Ruhrkohle und auch die ober-schlesische Kohle ist gegenüber der englischen Kohle konkurrenzfähig, auch bei einer siebenstündigen Schicht in Deutschland.

Obstleuten lag es nicht mehr leicht, als in England. Bei einer Verlesung der Reden vor dem Bund wurde keine Stellung immer noch weit über der letzten englischen Namenen leben.

Die Organisation und Durchführung eines Kampfes in Deutschland um die Wiedererrichtung des Siebenstundentages... Die Organisation und Durchführung eines Kampfes in Deutschland um die Wiedererrichtung des Siebenstundentages...

Die deutschen Bergarbeiter stehen daher am 1. Mai vor der Entscheidung: Entweder kämpfen mit den englischen Bergarbeitern um die Erhaltung und Wiedererrichtung des Siebenstundentages, oder Welterarbeiten mit den deutschen Grubenkapitalisten zur Vernichtung der englischen Bergarbeiter...

Die im letzten Jahre und ganz besonders in den letzten Monaten zum Ausbruch gedragte Passivität der deutschen Bergarbeiterführer, der Bericht am 31. März die Lohnordnung zum 1. Mai zu kündigen, hat den Grubenherren den Raum schwellen lassen...

Dieser Zustand muß in deutschen Bergbau durchbrochen werden. Die Bergarbeiter müssen den Bergarbeiterverband zwingen, aktiv zu werden, und die Angriffe des Grubenkapitals durch entschlossenen Angriff ihrerseits entschieden zurückweisen.

Von den Riesenländen in England

Die Verhandlungen in der Metallindustrie sind ergebnislos abgebrochen, da die Unternehmer die von den Arbeitern abgeleiteten Lohnverlängerungen durchsetzen wollen.

Entlastungsoffensive für die Fememörder

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 21. April mit dem Arbeitsplan des Ausschusses, endlich, nachdem fast 5 Monate seit Einreichung des Antrages auf Unterbrechung der Fememorde vergangen sind.

Die Bewegung gegen die Klassenjustiz, gegen alle abseitigen Schläger und Förderer der Demorganisations wird durch diesen Beschluß gelockert werden.

Man soll nicht Mobilisierung aller Kräfte gegen Parteienrechte, Fememörder, Klassenjustiz, sondern recht nieder mit Regierung und Volkstrog!

Einheitliche Front am 1. Mai

- 1. Vollständige Arbeiterruhe am 1. Mai 1920. 2. Ausfall des Schulunterrichts für alle Arbeiterrinder am 1. Mai. 3. Jeder Teilnehmer soll ein Malabzeichen der Gewerkschaften kaufen. 4. Zum Zeichen des gemeinsamen Kampfes und der Einheitsfront werden die beiden Fahnen der politischen Parteien (KPD, und SPD, Arbeiter) an der Spitze des Zuges getragen. 5. Das Trommlerkorps des KPD, übernimmt sich 5 Uhr das Wachen für den 1. Mai.

Mieschowitz. Die Delegiertenversammlung der Brauengruppe in Mieschowitz beschloß, daß am 1. Mai die Arbeit vollständig zu ruhen hat und daß eine einheitliche gemeinsame Demonstration von ADGB, KPD, und SPD, durchgeführt sei, damit die Einheitsfront aller Werktätigen gegen die Ausbeuter noch augen hin sichtbar in Erscheinung tritt.

Reisterwitz. Der Ortsausschuß des ADGB, beschloß einstimmig: Der 1. Mai wird durch Arbeiterruhe gefeiert. Nachmittags 2 Uhr Versammlung unter freiem Himmel, anschließend Demonstration durchs Dorf nach dem Sportplatz. Die Fahnen der SPD, der KPD, und KAU, sind mitzuführen.

Reichsregierung zum 1. Mai

Das Regierungskabinett veröffentlicht Richtlinien über den Dienst am 1. Mai, in denen festgestellt wird, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter, die dem Dienst am 1. Mai fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Dienstverhältnissen einen diesbezüglichen Antrag zu stellen haben.

Die Korruptionsaffäre beim Automobilverband

Serlin, 22. April. (Eig. Draht.) Heute wurde auch der Sekretär des früheren Reichsautomobilverbandes, des Ausführenden Dr. Sperling, der Schriftleiter der Verbandzeitung der Automobilindustrie, Kurt Pörsinger verhaftet.

Der französische Kommerzienrat der Reichsregierung... Der französische Kommerzienrat der Reichsregierung... Der französische Kommerzienrat der Reichsregierung...

Vertrauensvotum gegen die medienburgische Landesregierung

Schwerin, 22. April. (Eig. Draht.) Der Landtag hat heute mit 37 gegen 23 Stimmen ein von den Deutschnationalen beantragtes Vertrauensvotum für die Regierung Brandenstein abgelehnt.

Ein Sozialdemokrat weißt Goermus aus!

Dresden, 22. April. (Eig. Draht.) Der bekannte russische Geiger Goermus, der durch seine Konzerte für die Arbeiterhilfe der Arbeiterschaft bekannt ist, wurde aus Dresden ausgewiesen.

Reichsbahnmillionen an Sinesen jr.

Berlin, 22. April. (Eig. Draht.) Die Reichsbahngesellschaft, die Hunderttausende Arbeiter und Angestellte aufs Messer geworfen hat oder bei ungläublich tiefen Löhnen ausbeutet, hat für die Industriebahnen Geld im Überfluß.

Arbeitermörder straffrei!

In den letzten Tagen kam vor dem Essener Schwurgericht ein Prozeß zur Verhandlung, dessen Urteil eine würdige Ergänzung zur Niedererschlagung der Anklage gegen die halleischen Arbeitermörder Diebler, Rungge und Konjorlen bildet.

Die Hölle Roman von Henri Barbusse. Die Hölle des Todes ist gefallen, die Frau ist wieder das geworden, was sie war. Nein! nein! sie ist eine andere. Weil ich ein Gliedchen ihres verbotenen Fleisches wahrgenommen habe...

schwer waren wie des Fleisches Last, brauchten den Grund ihres Leibes. Zimmer, trotz aller Gehege und Gemäber, kriecht und krampt der Mund des Mannes nach dem Weibteil des Weibes, er kriecht wie ein Tier nach seiner Grube.

Es war für mich nicht mehr als nur dieser Teil. Sie war nur noch die mysteriöse Wunde, die sich wie ein Mund erschloß, die gleich einem Herzen blutete und schwang wie eine Harfe. Und von ihr strömte ein Duft aus, der mich durchströmte. Es war nicht mehr der künstliche Duft, der ihre Kleidung durchdränkte, und in den sie sich keidete; es war der abgrundtiefe, milde, weite, unendliche Duft ihres eigenen Wesens...

Der französische Kommandant... Der Kommandant... Die Besatzung... Die Soldaten... Die Arbeiter...

Mittrauensvotum gegen die medlenburgische Landesregierung

Schwedt, 22. April. (Eig. Draht.) Der Landtag hat heute mit 37 gegen 23 Stimmen ein von den Deutschnationalen beantragtes Vertrauensvotum für die Regierung Brandenbergs abgelehnt.

Ein Sozialdemokrat weicht Goermus aus!

Dresden, 22. April. (Eig. Draht.) Der bekannte russische Geiger Goermus, der durch seine Konzerte für die Arbeiterhilfe der Arbeiterschaft bekannt ist, wurde aus Dresden ausgewiesen.

Reichsbahnmillionen an Stinnes jr.

Berlin, 22. April. (Eig. Draht.) Die Reichsbahnverwaltung hat die Hunderttausende Arbeiter und Angestellte auf's Mäcker geworfen hat oder bei unglaublich tiefen Löhnen ausbeutet, hat für die Inflation Geld im Überfluß.

Arbeitermörder straffrei!

In den letzten Tagen kam vor dem Oberen Schwurgericht ein Prozeß zur Verhandlung, dessen Urteil eine würdige Ergänzung zur Niederschlagung der Anklage gegen die Halle'schen Arbeitermörder Diebler, Kunge und Koniortien bildet.

Der Staatsanwalt beantragte für die heimtückischen Arbeitermörder nur milde Gefängnisstrafen von zwei Jahren sechs Monaten bis drei Jahre sechs Monate Gefängnis. Democh durch die Eingekläuften der Angeklagten ihre Widerstände erwiesen ist, zeigte die Klassenjustiz sich noch milder als der Staatsanwalt und sprach alle drei Angeklagten frei.

Im Abgeordnetenhaus... Die Besatzung... Die Arbeiter... Die Regierung...

Die Besatzung... Die Arbeiter... Die Regierung... Die Arbeiter...

Einheitsfront am 1. Mai

- 1. Vollständige Arbeitsruhe am 1. Mai 1920.
2. Aussfall des Schulunterrichts für alle Arbeitertinder am 1. Mai.
3. Jeder Zugelassener soll ein Malabzeichen der Gewerkschaften kaufen.
4. Zum Zeichen des gemeinsamen Kampfes und der Einheitsfront werden die beiden Fahnen der politischen Parteien (KPD. und SPD. Weichen) an der Spitze des Zuges getragen.
5. Das Trommelkorps des KPD. übernimmt sich 5 Uhr das Weiden für den 1. Mai.

Mieschowitz. Die Belegstättensammlung der Preußengruppe in Mieschowitz beschloß, daß am 1. Mai die Arbeit vollständig zu ruhen hat und daß eine einheitliche gemeinsame Demonstration von KPD, SPD. und SPD. durchzuführen sei.

Peitzsch. Der Ortsauschuß des ADGB. beschloß einstimmig: Der 1. Mai wird durch Arbeitsruhe gefeiert. Nachmittags 2 Uhr Versammlung unter freiem Himmel, anschließend Demonstration durchs Dorf nach dem Sportsplatz.

Reichsregierung zum 1. Mai

Das Regierungskabinett veröffentlicht Richtlinien über den Dienst am 1. Mai, in denen festgestellt wird, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter, die dem Dienst am 1. Mai fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Dienstverhältnissen einen diesbezüglichen Antrag zu stellen haben.

Die Reichsregierung zeigt, daß sie bestrebt ist den Beamten, Angestellten und Arbeitern die Beteiligung an den Maidemonstrationen zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen. Die „grundtätige Bewilligung der Urlaubsanträge“ wird illusorisch gemacht durch die launische Art der „von der notwendigen Fortführung des Dienstbetriebes“, die jeder Wüßler und Schläne Tür und Tor öffnet.

Die Korruptionsaffäre beim Automobilverband

Seritz, 22. April. (Eig. Draht.) Heute wurde auch der Sekretär des früheren Reichsautomobilverbandes in Eisen und Ausschussherrn Dr. Sperling, der Schriftleiter der Verbandzeitung der Automobilindustrie, Kurt Pörschke verhaftet. Er soll an den Kontingenzleistungen aktiv beteiligt gewesen sein.

Überblicken legas... Die Organisation... Die Arbeiter... Die Regierung...

Die Organisation... Die Arbeiter... Die Regierung... Die Arbeiter...

Die deutschen Bergarbeiter... Die Arbeiter... Die Regierung... Die Arbeiter...

Die im letzten Jahre und ganz besonders in den letzten Monaten zum Ausdruck gebrachte Passivität der deutschen Bergarbeiterführer, der Bericht am 31. März die Lohnordnung zum 1. Mai zu kündigen, hat den Grubenherren den Kamm schwellen lassen.

Die Verhandlungen in der Metallindustrie sind ergebnislos abgebrochen, da die Unternehmer die von den Arbeitern abgeleiteten Lohnverfärgungen durchsetzen wollen.

Von den Riesenkämben in England

Die Verhandlungen in der Metallindustrie sind ergebnislos abgebrochen, da die Unternehmer die von den Arbeitern abgeleiteten Lohnverfärgungen durchsetzen wollen.

Entlastungsoffenbare für die Fememörder

Der Gemeindevorstand... Die Arbeiter... Die Regierung... Die Arbeiter...

Die Hölle Roman von Henri Barbusse. Die Hölle des Todes ist gefallen, die Frau ist wieder das geworden, was sie war. Nein! nein! sie ist eine andere. Weil ich ein Fleisches ihres verdorbenen Fleisches wahrgenommen habe, bin ich auf der Lauer nach diesem Fleische. Und ich sehe da in diesem Schattengewoge, das mirer beiden Jammern zusammenhängt.

aus vor dieser Ungewißheit, und ich vermute besser zu sehen und mehr zu sehen, sei es nun mit Hinterlist oder mit Gewalt. Und ich wollte einsehen in die große Nacht ihres Meleus, die unter der heißen, warmen, jährenigen Hängelverhüllung ihres ausgezähnten Afters lag. Die Spitzhaken öffneten sich in einem weiten, düsteren Spalt, der voll von Schatten war. Und dorthin stürzten sich meine Blicke, und sie wurden toll, und meine Augen besahen nun fast, was sie begeherten in diesem Schatten, der nun angegliedert war, in diesen entsetzten Schatten, dort mitten im Mittelpunkt ihres Meleus, dort im Mittelpunkt ihres windbaren Gewandes, das schwadenleucht war und ganz von ihr düstete. Fast war es eine Weichheitswolke, die sich dort am Mittelpunkt ihres Körpers hingelagte, dort in diesem dunkleren Grunde, fast war es wie eine Frucht, was dort lag.

schwer waren wie des Fleisches Last, brauchten den Grund ihres Leibes. Zimmer, trotz aller Gehege und Gemänder, tricht und krampt der Mid des Mannes nach dem Weibteil des Weibes, er kriecht wie ein Tier nach seiner Grube. Sie war für mich nicht mehr als nur dieser Teil. Sie war nur noch die mysteriöse Wunde, die sich wie ein Mund erschloß, die gleich einem Herzen blutete und schwang wie eine Harfe. Und von ihr strömte ein Duft aus, der mich durchströmte. Es war nicht mehr der künstliche Duft, der ihre Kleidung durchdränkte, und in den sie sich kleidete; es war der abgrundtiefe, wilde, weite, unendliche Duft ihres eigenen Wesens, der verjähren werden mußte mit dem Duft des Meeres. Es war der Duft ihrer Einsamkeit, ihrer erstickten Weleus, ihrer Unbegreiflichkeit, es war das Geheimnis ihres Innersten. Mit rotgeschwollenen, schlundartig aufgespreizten Augen preßte ich mich dieser Erscheinung entgegen, die schredlich war in ihrer Anziehungskraft. Ich wurde rasend beauflost in meinem Triumph. Da lag ihr Mund vor mir wie ein langer Ruh, der vorbeisüß, und ich krampte ihr meinen Mund in einem langen, doch unfruchtbareren Kusse entgegen. Dann blieb sie unbeweglich, unerklärlich, ausgelöst.

Sachsen

Von der Gewerkschaft

Der Allgemeine Konsumrat hielt für Sonntag, den 17. April, eine Vertreterversammlung nach Neu-Salzdamm ab. Diese war gut besucht. Zur Tagesordnung stand die Gewerkschaftswahl, der Geschäftsbericht von 1925 sowie eine Ergänzungswahl zum Ausschuss. Eingangs der Versammlung wurden die neu gewählten Vertreter zu hiesigen Gewerkschaftsarbeitern ernannt. Danach folgte die Gewerkschaftswahl, in welcher die verschiedenen Vertreter zum Gewerkschaftsrat die Zustimmung erhielten.

Randtagsabgeordneter Thiele gab lobend den Geschäftsbericht, aus dem man herauslesen konnte, daß trotz Unklarheiten nach langer nicht das Wünschenswerte in dieser Hinsicht erreicht werden konnte. Nach zahlenmäßigen Unterlagen fehlen noch 32 Prozent zu dem Umsatz in den ersten vier Monaten 1925/26. Im letzten Monat sei sogar der Umsatz erheblich gesunken, was auf die erbärmlich niedrigen Löhne, den Preisrückgang und überhaupt der Arbeitslosigkeit anzurechnen ist. Durch Neuankäufe (Brotautos und Personenautos) sowie durch Ankauf des Bürgerheimes in Neu-Salzdamm und durch den Bau eines Wohn- und Lagerhauses in Wittgendorf, sind ziemlich hohe Ausgaben erwachsen, demgegenüber sind neue Anteile sehr spärlich eingegangen. Redner erinnerte auch an die „Preisabbauaktion“ der Regierung, wobei man nicht viel von einer Preislenkung gespürt hat. In letzter Zeit sind sogar die Preise wieder aufwärts gestiegen, so daß es bei einem Wund März 4 bis 5 1/2 Proz. ausmache, was sich logischer Weise auch auf andere Artikel ausdehnen muß.

Die folgende Diskussion hielt sich meist im Rahmen der Agitation für die Konsum-Gewerkschaftsbewegung. Unter anderem wurde auf bessere Schaufensterdekoration hingewiesen, Herbilligung der Warenpreise, Erhöhung der Rückvergütungsprozente sowie Qualitätsware gefordert. Genosse Neumann verwies insbesondere darauf, den Lagerbeständen mehr Vollmacht zu erteilen, daß leicht verderbliche Waren, wie in Fällen von Vergehen können, zu einem billigeren Preise veräußert werden dürfen. Weiter sprach er den Wunsch aus, daß mehr Lagerverräumnisse einberufen werden sollen, um ständig eine Verbindung zwischen Mittelstern und dem Vorstande zu erzielen, damit Wünsche und Beschwerden schnelleren Austausch finden. Der Vorstand möge auch bestrebt sein, die Warenlager durch Preisermäßigung gegenüber der Geschäftswelt konkurrenzfähig zu machen. Des weiteren forderte er, daß die kommunikativen Presse als Publikationsorgan benutzt wird. Diese Ausführungen wurden durch Genossen Jodmann unterstützt mit dem Hinweis, daß auch unsere Presse als Agitationsmittel in Betracht kommen müsse.

Im Schlußwort betonte Thiele, daß sich der Vorstand der gegebenen Anregungen annehmen werde und mit der Frage der Publikation noch beschäftigen wird. Somit fand die Versammlung ihren Abschluß.

Ausstellung von in- und ausländischen kommunistischen Zeitungen in Sieben

Anlaßlich des zehnjährigen Bestehens des kommunistischen Jugendverbandes findet am Sonnabend, dem 24. April, im Sirch, ein Gedenkheimabend statt. Die Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen werden zum Besuch aufgefordert. Besonders interessant ist die Ausstellung von in- und ausländischen kommunistischen Zeitungen, deren Besichtigung jedem Arbeiter empfohlen wird.

Jubilärfest des deutschen Textilarbeiterverbandes in Lande hat

Durch Laufzettel und besondere Einladungen werden die Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes für Sonnabend, den 24. April, in den Kaiseraal zu einer Jubilärfest eingeladen. In dem Einladungsschreiben heißt es:

„Die Filiale Landeshut sieht heute bereits auf ein 29-jähriges Bestehen zurück. Das Fundament, entstanden aus der hingebenden und opfervollen jahrzehntelangen Verbandsarbeit zahlreicher Kollegen und Kolleginnen hat vielen und heftigen Kämpfen zu trotzen vermocht. Viel Lebensglück und Lebensfreude ist ihm zum Opfer gebracht worden und so mancher Kollege und manche Kollegin haben inzwischen nach jahrzehntelanger intensiver Verbandsarbeit das Leben beschloffen. Stark ist die Gründercharaktere zusammengeschmolzen. Nur noch elf Kollegen und vier Kolleginnen stehen nun als Verbandsjubilare in unserer Reihen.“

Dazu ist zu bemerken: Nicht nur der Tod hat in den Reihen der alten Verbandsmitglieder Wunden gerissen, sondern die von vielen alten Kollegen nicht zu verstehende Preisgabe der früheren organisatorischen Grundzüge des Klassenkampfes hat zu Austritten oder Passivität aller Verbandskämpfe geführt. Dazu kommt noch eine aus politischer Einseitigkeit und Rechthaberei getriebene Ausschlusspolitik durch die Verbandsbürokratie.

Kollege Wilhelm Bräuner, welcher während seiner Verbandszugehörigkeit vom 27. Mai 1900 bis zu seinem Ausschluss aus dem Verbandsrat am 7. Dezember 1924 nicht weniger als sechsmal wegen Wahrnehmung der Verbandsinteressen gemahnt worden ist, erhält den Fußtritt durch Ausschluss. Man hat es heute, 16 Monate nach erfolgter Beschwerde per Einschreibebrief an den Verbandsausschuss, noch nicht für nötig befunden, die Gründe des Ausschlusses mitzuteilen. Eine persönliche an den Gauleiter Fritsch gerichtete Anfrage in einer Textilarbeiterversammlung in Sieben wurde unter Berufung auf das Hausrecht beantwortet.

Kollegen! So sieht die Ehre der Jubilare aus, die unter Nichtachtung der eigenen Existenz sich rücksichtslos für das Proletariat gegen den Kapitalismus einsetzen. Wir fordern deshalb Zurücknahme des Ausschlusses der Kollegen Bräuner, Kaupach und Walter. Mitbestimmungsrecht der Mitglieder in allen Fragen der Verwaltung, sowie bei Beratung über Lohn- und Arbeitsbedingungen regelmäßige, nach dem Verbandsstatut stattfindende Monatsversammlungen mit rechtzeitiger Bekanntmachung der Tagesordnung. Nur unter Durchführung dieser selbstverständlichen Forderungen wird die Passivität der Mitglieder fallen und das noch vorhandene starke Misstrauen auf den ehrlichen Willen der Leitung schwinden.

Anfrage an das Landesarbeitsamt in Breslau

Der Erwerbslose Alois Wasth, welcher am 17. März d. J. in Frankenstein zur Notstandsarbeit geschickt wurde, hatte infolge 37 Wochen Erwerbslosenseind keine Arbeitsstelle. B. wurde bei allen Behörden am Orte abgewiesen und erhielt keine

Bestand an Arbeitsstellen, erst als die Gewerkschaft... (Text continues with details of employment and union activities in Saxony)

Einige Gewerkschaften...

Oberschlesien

Kollegen des Bergarbeiterverbandes im Beuthener Bezirk

Am Sonntag, den 25. April, vormittags 11 Uhr, beginnt die Wahl des Delegierten zur Generalversammlung des Bergarbeiterverbandes in Saarbrücken. Die Wahl dauert bis 6 Uhr abends. Zum Beuthener Wahlbezirk gehören noch Hochberg, Schomburg und Sobret. Die meisten alle Kollegen aufmerksam, daß als Delegierter der oppositionellen und revolutionären Mitgliedschaft zu wählen ist der Kandidat

Vincent Schweda.

Die Dienstmädchen behandelt werden

Das Stubenmädchen Jambor ist dreieinhalb Jahre bei der Frau Lipinsky, Bahnhofstraße, beschäftigt. Während dieser langen Zeit hat das Mädchen ehrlich und fest geschuftet für die „Gnädige Frau“. Am Sonnabend vor Ostern wird das Mädchen von der Frau Lipinsky beschuldigt, es habe ihr 500 Mark aus der Schublade entwendet. Das Mädchen wird auf Antrag dieser Frau sofort verhaftet und von Sonnabend, den 3. April, bis zum 5. April, im Polizeigefängnis festgehalten. Am 5. April bis zum 10. April wird das Mädchen im Untersuchungsgefängnis eingesperrt. Es ist dem Herrn Tischauer, Karlstraße (Gastwirt), zu verdanken, daß er sofort die Angelegenheit einem Rechtsanwalt in die Hände gab, welchem es gelang, den Haftentlassungsantrag durchzusetzen. Ein großes Licht wirft die Ausrückung des Beamten, welcher das Mädchen verhaftete, auf die Gleiwitzer Kriminalpolizei, und zwar: „Ein halbes Jahr Zuchthaus ist sicher.“

Nach unserer Information ist das Mädchen äußerst ehrlich und arbeitsam. Frau Lipinsky wird jedoch gewiß nicht fünfhundert Mark in offener Schublade liegen lassen, da es ihr

Gaukonferenz Oberschlesien des Roten Frontkämpfer-Bundes

Sonntag, den 25. April, vormittags 10 Uhr in Gleiwitz, Gewerkschaftshaus, Eseler Straße 3. Erscheinen aller Delegierten ist unbedingt notwendig. Die Gauleitung.

Schlesische Rundschau

Weder zu Ehren gelangt

Das „Friedländer Wochenblatt“ meldet: „In der Straßsack gegen den Bürgermeister a. D. Herrn Brennecke, den früheren Rentanten Herrn Leuchner, den Bankbeamten Herrn Fleischhauer und den Kassengehilfen Herrn Schleicher wegen Untreue wurden die Angeklagten nach geführter Voruntersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt, weil der Tatbestand des § 266 StGB nicht vorliegt.“

Vor kurzem ist Brennecke als Bürgermeister in Pomern bestätigt worden! Was lag gegen ihn und seine Gesinnungsgenossen vor? Der im Juni 1924 von der Friedländer Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Untersuchungs-ausschuss stellte fest, daß die obengenannten Herren auf Kosten der Stadt spekuliert hatten. Es wurde in ausländischer Valuta, hauptsächlich in tschechischen Kronen, spekuliert. Nach Aussagen aller Zeugen hatte Brennecke zum mindesten Kenntnis von diesen Spekulationen. Ja, der Angestellte Schleicher wurde von Brennecke direkt dazu aufgefordert. In dem Protokoll der Verhandlung vom 17. Juli heißt es: „Zuerst hörte man den Angestellten Schleicher. Er wird zunächst gefragt, ob er die Ueberziehung seines Kontos, die zeitweise ganz erheblich ist, zu rechtfertigen vermöge. Dabei gibt er an, daß der Bürgermeister Brennecke von seinen persönlichen Effektengeschäften gewußt und auch sein Konto eingesehen habe! Weiter hat Herr Bürgermeister Brennecke seinem Vater den Hinweis gegeben, eine Stelle bei einer Bank in Darmstadt seinen Sohn nicht annehmen zu lassen, da derselbe bei der Sparkasse Friedland Gelegenheit hätte, nebenbei etwas zu verdienen. Nach Sachlage konnte es nicht anders ausfallen, als daß Gewinne aus Spekulationsgeschäften gemeint seien, denn eine andere Möglichkeit, nebenbei etwas zu verdienen, gibt es bei einer öffentlichen Sparkasse nicht.“

Nach Aussagen derselben Zeugen brachte Fleischhauer immer die neuesten Tips von Waldenburg mit. Brennecke ließ sich Geld aus der städtischen Sparkasse zum Ankauf von Kronen geben (1). Fleischhauer gab zu, die Valuta in die Bücher der städtischen Sparkasse willfährlich eingestiftet zu haben. Die Stadt wurde dadurch um ungeheure Summen geschädigt. Die Steuerzahler mußten den Schaden decken. Das Verfahren gegen die Schuldigen wird eingestellt. Der Hauptschuldige wird zum Bürgermeister bestätigt! So geschehen im Jahre des Heils 1925/26. Ähnliches ist im Arbeiter-Rußland unmöglich!

Schmerzhaft. Selbstmord. Grobes Aussehen erregte der Selbstmord des hiesigen Spektators Abend. Abend wurde erschossen aufgefunden. Der Anlaß zu dieser Tat ist noch unbekannt.

Schweres. Auf eine Ansicht. Wir berichteten von einem Bräutigam aus Saarau, der am Hochzeitsstage spurlos verschwunden war. Jetzt ist von dem Flüchtling eine Karte bei der verlassenen Braut eingetroffen, auf der er ihr mitteilt, daß er sich nieder aufhängen, als in das Gefängnis bringen würde.

Stiegen. Unter sein Fuhrwerk gekommen. Der 16 Jahre alte Pferdebesitzer Pratzsch aus Wedern befand sich mit Gespann unterwegs, als plötzlich die Pferde lebten

und durchgingen. Prosche kam zu Fall und wurde durch Schlag und Ueberfahren derart zugerichtet, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Nieder-Hermsdorf. Wieder ein Autounfall. Ein Opfer der Naturerei wurde hier der siebenjährige Schüler Hartel. Er wurde von einem Auto erfasst und ein großes Stüd fortgeschleift. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos. — Bezeichnend ist, daß weniger die berufsmäßigen Chauffeure solche Unfälle verschulden. Fast immer ist es, wie auch in diesem Falle, der wenig Fahrerkenntnisse aufweisende Besitzer des Wagens.

Siebau. Eine Hand abgelagt. Im hiesigen Sägewerk verunglückte der Arbeiter Hiescher aus Lindenau. Er geriet beim Besägen der Bretter mit der linken Hand in die Kreislage, die ihm die Hälfte der linken Hand ab schnitt.

Brennendes Auto. Auf der Hieslaerbrücke geriet ein Auto in Brand. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig retten.

Siebau. Todgeschehen. Die 70 Jahre alte Witfrau Scholz wurde in der Nähe der Deinerischen Fabrik in Siebau von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf verstarb. — Das, was wir an anderer Stelle über die Autounfälle sagten, gilt auch hier. Für die Herren Autobesitzer sind die Straßen nur zur Bekämpfung ihres „Sportsinnes“, worunter sie ihre Raserei verstehen.

Görsch. Schwere Straßenunfall. Ein mit drei Personen besetztes Motorrad fuhr auf der Chaussee nach Rietz an einen Baum. Der Fahrer, Schneider, Obermühl, erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Leben kommen gewweifelt werden muß, während die übrigen Insassen mit leichteren Verletzungen davontamen.

Welschwasser. Zwei Selbstmorde. Der Schenker Starub ließ sich vom Triebwagen überfahren. — Der seit November vorigen Jahres vermißte Schneermeister Karl Braun wurde in der Qualschmiede als Leiche aufgefunden. Er hat ebenfalls durch Selbstmord geendet.

Schomburg. Grubenunfall. Auf der Hohenzollerngrube verunglückte der Säuer Jona Winkler aus Schomburg mit einer schweren Kopfverletzung wurde er in das Knappschachtslazarett geschafft.

Gleiwitz. Todesopfer eines Zusammenstoßes. Auf der Rbmiter Chaussee ließ bei Rieborowitz der Obersteiger Winter aus Beuthen auf seinem Motorrad mit einem Kastenwagen berartig zusammen, daß er und sein Begleiter zu Boden geschleudert wurden. Ersterer erlitt dabei sehr schwere Verletzungen, während der Mitfahrende weniger schlimm davon gekommen ist. Winter ist seinen Verletzungen erlegen.

Deutzen. Durch die Straßenbahn zu Tode gefahren. Die auf der Straße spielende, dreijährige Elisabeth Urbanek wurde von einem Motormagen der Straßenbahn überfahren und so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

Leibnitz. 18 Personen vergiftet. Vier erkrankten achtzehn Personen nach dem Genuß von Wurst. Ein eifähriger Junge ist bereits gestorben. Der Kreisarzt stellte bei den übrigen Erkrankten eine schwere Fleischvergiftung fest.

SARRASANI

Die schönste Schau zweier Welten
Triumphierend heimgekehrt von Amerika
Voll Spannung erwartet von Europa
Persönlich geleitet von Hans Stofch-Sarrasani
Jedermann wartet, bis Sarrasani da ist

kommt nach Görlitz u. Liegnitz!

Nicht 2, nicht 3, nicht 5, nicht 10 Managen, sondern ein einziger, von allen Seiten sichtbar und kontrollierbarer Rosen-Ring, durch den grandiose Bilder aus allen Erdteilen fluten, eine Revue der Welten.

Kein Menagerie-Zirkus, keine Raubtier-Schau, nicht abgesehene Akrobatik und altvorderliche Reiterei, sondern ein reisender Kongress der Nationen, ein fahrender Bund der Völker.

300 Tiere aus allen Zonen (Wunder der Dressur), 500 Künstler aus weiten Ländern, 12.000 Personen fassend, das gewaltigste Rundzelt, das in Europa je konstruiert wurde.

Kein Zirkus, sondern eine Schau von kulturellem Werte, nicht das tausendmal Gesehene, sondern das Neue, kein Bluff, sondern ein Erlebnis für jedermann aus dem Volke.

Black Horn, der souveräne Häuptling der Sioux-Indianer mit 22 seiner Krieger, empfangen vom Lord Major von London und vom Oberbürgermeister von Dresden.

Cowboys und Cowgirls, die verwegsten Reiter der Welt.
Südamerikanische Indianer, Feuerländer.

Argentinische Gauchos, Brasilianer, Creolen.
Ein komplettes japanisches Theater.

Der Jahrmart von Peking, ein Ensemble chinesischer Gaukler, Inder, Türken, Kamerun-Neger. Ein Trupp von Rifkabylen, die Leibgarde Abd-el-Krims.

Tscherkessen und Kosaken, die wilden Reitervölker.

48 Sarrasani-Girls, ausgesuchte Schönheiten aus all. berelsten Ländern.
Repräsentanten aller Kulturnationen.
75 Musiker.

3x freies Gefrier-Rindfleisch
ist billiger als gleichwertiges Frischfleisch.
Die behördlich festgesetzten Höchstpreise betragen:
für 1 Pfd. Schmorfleisch ohne Knoch. 0,84
" 1 " Rindfleisch m. Knoch. 0,74
" 1 " Suppenfleisch 0,60
Näheres über Preise und Verlaufsstellen an den Anschlagtafeln.
Breslau, April 1926.
Der Magistrat.

Liebig-Theater
Telephon: Stephan 34646

Das große April-Programm
Gaispiel
Otto Reutter

24
Champagner-Girls

Die Langredue
Die Sport-Sensation
Harbart, Holt und Pendlid
Fußballmatch auf Rädern
Tägliche Kämpfe Deutschland-Amerika

und weitere für Breslau vollständig neue

Varieté-Attraktionen

Trotz des Reiter-Gaispiels sind die Preise nicht erhöht
Eintrittspreise von 0,75 - 5,50 Mk.

Werbt neue Leser!

Coltheater
Zum 50. Male
Der fröhliche Weinberg
Der fröhliche Weinberg
Othello
Der fröhliche Weinberg
Der fröhliche Weinberg
Der fröhliche Weinberg
Spiel von Tod u. Liebe
Der grüne Katakab
Der grüne Katakab
Spiel von Tod u. Liebe
Der grüne Katakab
Der grüne Katakab

Montg. 19. 4. abds. 8 Uhr
Dienstag, 20. 4., 8 Uhr
Mittw. 21. 4. nachm. 7 1/2 Uhr
abds. 8 Uhr
Donnerstag, 22. 4., 8 Uhr
Freitag, 23. 4., 8 Uhr
Sonnabend, 24. 4., 8 Uhr
Sonntag, 25. 4. nachm. 3 1/2 Uhr
abds. 8 Uhr
Montag, 26. 4. 8 Uhr

Challtheater
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau
Schluß und Jau

Stadt-Theater Breslau
Telephon Ring 1254 u. 6815
Spielplan vom 18. bis 25. April
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Garwen
Freitag, nachmittags 3 Uhr
Vorstellung für die Erwerbslosen:
Der Barbier von Sevilla
abends 8 Uhr
Der Knäueler (Eichentoms. u.)
Hieran:
Johannislegende (Koch. Strauß)
Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr
Inszenierung:
Das Lied der Nacht
Dramatische Vokale von Hans Gal
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen
Der Barbier von Sevilla
abends 7 Uhr
Gaispiel Sommerjäger
Aboli 251igen
Zaunhüter

1 Posten getragene
Palatots 12,50
Anzüge 12,50
Jaketts, Westen
Neue Nadelstreifen-
Anzüge, du chweg
M. 29,50
Frack-, Fiedreck- und
Catawy-Anzüge
billigst
Weidenbarger-
straße 3

Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 37460
Dienstag u. Donnerstag
8 Uhr
Auftreten Walter Jankuhn
Das Spiel um die Liebe
Montag 8 Uhr:
Auftreten Walter Jankuhn
Gräfin Mariza
Mittwoch 8 Uhr:
Auftreten Walter Jankuhn
Der Orlov
Freitag 8 Uhr:
Auftreten Walter Jankuhn
Der Vetter aus Dingsda

Vereingte
Städtische Bühnen
Intendant Felber
Spielplan vom 23. April
Beuthen
abends 7 1/2 Uhr
Zum 1. Male
Ceresina

Genosse (in!)
Werbt neue Abonnenten!
Werbt neue Leser!

Gleiwitzer u. Petersdorfer Arbeiter
verkehren nur im
Feldschlößchen
Johannesstraße 35 bei Strzelczyk

Kinderwagen
Klappwagen, Puppenwagen
Korbmöbel, Kinderstühle
Kinderbettstellen
B. Suchanthe, Breslau
14 Ohlauer Straße 14

Besichtigen Sie
vor dem Kauf mein reichhaltiges Lager in
**Diamant, Müll, Orliner und Kohler-
Fahrrädern**
Deren Vorzüge sind: Havermäßigkeit im Gebrauch
elegante moderne Ausstattungen
Spezial-Fahrräder von 75 Mk. an
Joh. Günther, Friedrich-Wilhelmstr. 2
Telephon 2418



Mein Wirtschaftsgeld reicht immer
weil ich Blauband wie Butter gebrauche.
Blauband ist der Butter gleichwertig und kostet nur 50 Pfennig 1/2 Pfund
Feinkost-Margarine

Blauband wie Butter

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Sowjet-Sterne
Wir machen alle Partei- und Jugendorganisationen darauf aufmerksam, daß wir zum Alleinvertrieb der Sowjet-Sterne in Deutschland berechtigt sind. Alle Nachahmungen von privater und anderer Prospekta-Wunsch Seite bitten wir zurückzu-
gratis entgegenzuwirken
Zentral-Komitee des kommunistischen Jugend-Verbandes Deutschlands
weis. u. einer Schädigung unser. Organisation durch den Bezug vom
Verlag Junge Garde
Berlin O17, Kopenstr. 7